

DGQ-Regionalkreis Göttingen

Gemeinwohl-Ökonomie: Ein Wirtschaftsmodell stellt sich vor

AM ABEND DES 18. NOVEMBER 2021 trafen sich circa 20 Interessierte zum Online-Vortrag zum Thema „Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) – Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft“. Dieser Beitrag wurde durch eine Kooperation des DGQ-Regionalkreises Göttingen und der GWÖ-Regionalgruppe Göttingen organisiert. Norbert Stemmer, GWÖ-Referent aus der Region Braunschweig mit langjähriger Erfahrung als Ausbilder für DGQ-Qualitätsmanager und Auditoren, führte durch den Abend.

Die GWÖ beobachtet ein stetiges Auseinanderdriften von Wirtschaft und Gesellschaft, was sich zum Beispiel anhand der wachsenden Spreizung der Höhe von Gehältern innerhalb von Unternehmen oder an der Steuervermeidung global agierender Konzerne zeigt. Man plädiert deshalb in Anlehnung an den Wirtschaftshistoriker Karl Polanyi (1886–1964) für die „Wiedereinbettung“ des wirtschaftlichen Handelns in demokratische und ökologische Prozesse.

Die Idee der GWÖ versteht sich als ethische und sozial-ökologische, aber dennoch liberale Marktwirtschaft, die nicht auf Gewinnstreben und Konkurrenz beruht, sondern auf Gemeinwohl-Streben und Kooperation. Erfolg wird nicht primär an finan-

ziellen Kennzahlen gemessen, sondern mit der Gemeinwohl-Prüfung für Investitionen, mit der Gemeinwohl-Bilanz für Unternehmen und mit dem Gemeinwohl-Produkt für eine Volkswirtschaft. Ziel ist es, die Gesetze der Marktwirtschaft mit den Grundwerten demokratischer Gesellschaften in Übereinstimmung zu bringen. Diese Vision setzt die Bewegung auf wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Ebene um. Damit beschreibt die GWÖ ein alternatives Wirtschaftsmodell.

Herzstück des Modells sind die Gemeinwohl-Bilanzen, die für Unternehmen, Hochschulen, Gemeinden und andere Organisationen erstellt werden können. In einer Gemeinwohl-Matrix mit 20 Themen wird die Höhe der Beiträge einer Organisation zum Gemeinwohl sichtbar gemacht und bewertet. Mit dem Ergebnis ist es erstmals möglich, ein CSR-(Corporate Social Responsibility)-Reporting über alle Branchen, Rechtsformen und Unternehmensgrößen vergleichbar zu machen. Somit unterstützt die GWÖ-Bilanz die seit 1. Januar 2017 in Kraft getretene EU-Berichtspflicht zu nicht finanziellen Informationen und steht im Einklang mit dem deutschen CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz.

Ziel der Gemeinwohl-Ökonomie ist es, diese Form der Bilanzierung auf allen Produkten sichtbar zu machen. Das auditierte Ergebnis der Gemeinwohl-Bilanz soll über rechtliche Vor- oder Nachteile des Unternehmens entscheiden, zum Beispiel im öffentlichen Einkauf und in der Wirtschaftsförderung, aber auch bei Steuern, Finanzierungen und beim Zugang zum Weltmarkt. Mithilfe dieser Anreizinstrumente wird der gegenwärtige kontraproduktive Kosten- und Wettbewerbsnachteil ethischer Unternehmen in einen Preis- und Wettbewerbsvorteil korrigiert.

Zur GWÖ gibt es mehrere wissenschaftliche Studien, wovon exemplarisch das GIVUN-Projekt der Universitäten Flensburg und Kiel genannt wird, die die GWÖ als „soziale Innovation“ bezeichnet und ihr „das Potenzial, zu einem Wandel in Richtung einer Postwachstumsgesellschaft beizutragen“ attestiert. Eine erste empirische Studie der Universität Valencia bestätigt der GWÖ höhere ethische und keine schlechteren finanziellen Leistungen als konventionellen Unternehmen. Seit Juni 2017 gibt es an der Universität Valencia den weltweit ersten GWÖ-Lehrstuhl.

Treffen Sie sich auf **DGQplus** mit anderen Qualitätsverantwortlichen, um zu Netzwerken, sich branchenübergreifend auszutauschen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Erhalten Sie:

- aktuelle Informationen aus dem QM, der Normung und der DGQ,
- exklusive Whitepaper, Webinaraufzeichnungen und Termine,
- ein Forum für den offenen Austausch mit anderen Fachexperten.

www.dgq.de



Das Plus für DGQ-Mitglieder!

DGQ
Deutsche Gesellschaft
für Qualität